

Die Fibel zum Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China

Hehn-Chu Ahn

Abstract:

Die Bibliographie von Hartmut Walravens bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über Publikationen zum Thema des Buch- und Druckwesens im kaiserlichen China, sondern behandelt darüber hinaus in Auszügen die Forschungslandschaft zu Zentralasien, Korea und Japan. Insbesondere die lesenswerten Annotationen vom Verfasser mit kurzer Inhaltsangabe und Bewertung der Arbeit bereichern dieses Standardwerk überaus. Der Berichtszeitraum reicht bis zum Jahr 2006 und umfasst mehr als 2000 Titel. Im Ganzen ist das Werk für den westlichen Leser konzipiert, da die Mehrheit der Schriften in einer mitteleuropäischen Sprache verfasst worden sind. Gleichwohl sind die einschlägigsten Veröffentlichungen aus Ostasien ebenso in diesem Band zu finden.

How to cite:

Ahn, Hehn-Chu: „Die Fibel zum Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China [Review on: Walravens, Hartmut (Hg.): Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China sowie in Zentralasien, Korea und Japan. Eine annotierte Bibliographie. Stuttgart: Anton Hiersemann Verlag, 2007 (Bibliothek des Buchwesens Bd. 18).]“. In: KULT_online 19 (2009).

DOI: <https://doi.org/10.22029/ko.2009.447>

© beim Autor und bei KULT_online

Die Fibel zum Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China

Hehn-Chu Ahn

Hartmut Walravens (Hg.): Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China sowie in Zentralasien, Korea und Japan. Eine annotierte Bibliographie. Stuttgart: Anton Hiersemann Verlag, 2007 (Bibliothek des Buchwesens Bd. 18). 847 S. mit 44 Abbildungen, kartoniert, 228 Euro. ISBN: 978-3-7772-0709-4

Für jeden Interessierten, der sich im weitesten Sinne mit dem Buch- und Druckwesen in Asien beschäftigt, sowie für das Fachpublikum stellt die Bibliographie von Hartmut Walravens eine unerlässliche und hilfreiche Einführungslektüre in das weite Forschungsgebiet dar. Walravens langjährige Tätigkeit als Direktor der Abteilung für überregionale bibliographische Dienste in der Staatsbibliothek zu Berlin sowie seine fundierten Kenntnisse über Japan und China kommen besonders in den Annotationen zum Tragen. Angesichts der historischen Bedeutung des ostasiatischen Druckwesens für die Buchkultur im Allgemeinen war eine Publikation von diesem Format schon lange fällig. Dieses gleich mit Erscheinen zum Standard avancierte Werk schließt endlich eine klaffende Forschungslücke im deutschsprachigen Raum.

Die Bibliographie legt mit über 2000 Titeln den medialen, geographischen sowie historischen Schwerpunkt auf das Buch- und Druckwesen im kaiserlichen China, wobei Zeitungen und populäre Graphik in Ostasien bis in die Gegenwart schlaglichtartig ebenso behandelt werden, "um Kontinuitäten deutlich zu machen" (S. 2). Das heterogene Material umfasst hauptsächlich westliche populärwissenschaftliche Publikationen bis zum Jahr 2006. Die Literaturliste wurde aber um die wichtigsten ostasiatischen Titeln bzw. Beiträgen aus der Forschung erweitert.

Der Aufbau des Buches erfolgt im ersten Schritt über Länder (China, Zentralasien, Korea, Japan, Südost- und Südasien). Die nächste Binnendifferenzierung wurde über verschiedene Sachgruppen vorgenommen, die wiederum von kurzen Einführungen in die jeweilige Thematik (Papier, Kalligraphie, Typendruck, ...) eingeleitet werden. Die Anordnung der Bereiche ist weiter nach den Kriterien Einschlägigkeit und Chronologie unterteilt worden, d.h. es wird mit den aktuellen und grundlegenden Titeln begonnen. Die Literaturangaben sind weitgehend um chinesische Schriftzeichen für Name und Titel ergänzt worden, um Rechercharbeiten zu erleichtern. Dabei wurden die gängigen Transkriptionssysteme Wade-Giles (mit Korrelationstabelle ins Pinyin-System, das in der Volksrepublik Standard ist) für chinesisch, Hepburn für japanisch und McCune-Reischauer für koreanisch herangezogen. Das Herzstück der Bibliographie bilden die kurzen Annotationen mit Evaluationen, die interessante Einzelbeobachtungen enthalten und gleichzeitig den beeindruckenden Kenntnisstand des Verfassers erahnen lassen. Denn die (verhältnismäßig wenigen) Werke, die weder im Original noch in Kopie von ihm durch Augenschein geprüft wurden, sind markiert.

Im Allgemeinen ist die Handhabung des Buches dank des schlüssigen Aufbaus, aber vor allem wegen der umfangreichen Register (nach Personennamen, Titeln sowie Annotationen/Sachbegriffen) einfach. Im Vergleich zu den Verzeichnissen fällt jedoch das Glossar kurz aus. Lediglich die wichtigsten Fachausdrücke werden erläutert. Angesichts der Bedeutsamkeit des Werkes ist man zudem als Leser über die vielen redaktionellen Schwächen doch betroffen und würde sich bei der nächsten Auflage ein intensiveres Redigieren der Texte wünschen. Mit den 44 Faksimilia von bedeutenden Ausgaben der Primärliteratur erweitert sich aber erfreulicherweise die bibliographische Zusammenstellung um einen visuellen Aspekt, der den vielen Büchern auch ein Gesicht gibt.

Da der kulturelle und technische Einfluss Chinas auf Korea, Japan und Südostasien seit jeher groß ist, ist die Aufnahme der Nachbarländer sinnvoll. Allerdings ist in den Kapiteln, die sich nicht mit China befassen, ein qualitatives Gefälle festzustellen. Wie der Autor im Vorwort bereits betont, wurde in diesen Bereichen stärker ausgewählt, und bei den genannten Titeln handelt es sich "lediglich um Fingerzeige" (S. 2). Zum Abschluss werden etwa in einem Kapitel mit insgesamt sieben Seiten Vietnam, Indien und der islamische Orient zusammenfasst, um Materialien für weitere "vergleichende Studien" (S. 2) zu liefern. Walravens geht es zwar nicht darum, diese Gebiete umfassend mitzubehandeln, trotzdem stellt sich der Verdacht ein, in diesem Fall die eigene Hausbibliothek katalogisiert zu haben. Von dieser Ahnung muss der Exkurs zum Thema der japanischen Farbholzschnitte ausgenommen werden. Denn hier wird das bibliographische Standardwerk von William Green aus dem Jahre 1993 um weitere und neue Publikationen aus Mitteleuropa aktualisiert.

Fazit: Die vorliegende Bibliographie stellt eine wertvolle und die aktuellste Ergänzung neben den bestehenden Standardwerken wie dem Tsien Tsuen-hsuin. China. An annotated bibliography dar. Die Klassifikation nach Ländern und Sachgebieten sowie die hilfreichen Register sind übersichtlich und informativ, so dass der Leser leicht das gewünschte Interessensgebiet nachschlagen kann. Das Verdienst des Autors, nicht nur für den deutschsprachigen Raum, kann nicht genug herausgestellt werden. Das Werk ist für jeden Wissenschaftler wie Laien überaus nützlich, der die Literatur in vornehmlich westlicher Sprache zur Buch- und Druckgeschichte Ostasiens erschließen möchte.